

Resolution

Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich

beschlossen von der Jahreshauptversammlung des NATURSCHUTZBUND NÖ
in Hollabrunn am 14.10.2007

Mit den EU-Naturschutzrichtlinien gibt es neue rechtliche Verpflichtungen zum Schutz und Management naturschutzfachlich wertvoller Gebiete (Natura 2000 Gebiete). Zudem zeigt die derzeitige Praxis der Betreuung von lang etablierten Schutzgebieten (Naturschutzgebiete, flächige Naturdenkmäler usw.) zahlreiche Defizite. Eine Neuorganisation der Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich ist damit unabdingbar.

Um diese Aufgabe – und damit auch die rechtlichen Verpflichtungen – effizient und Kosten sparend zu erfüllen, müssen die Anliegen des Naturschutzes in der Bevölkerung besser verankert werden. Zudem müssen sie in alle Bereiche, bei denen Landschaft und damit Lebensräume von Tier- und Pflanzenarten verplant bzw. verbraucht werden (Raumplanung, Landwirtschaft, Tourismus, ...) verstärkt und rechtzeitig integriert werden.

Die Beschäftigung von lokal kompetenten, naturschutzfachlich geschulten Personen zur Erfüllung der Aufgaben ist unabdingbar: Als SchutzgebietsbetreuerInnen stehen sie als Partner und Ansprechpersonen für die Bevölkerung vor Ort, für die regionalen Behörden sowie für die Interessensvertreter aus Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Regionalentwicklung usw. zur Verfügung. Zudem sind sie für Dokumentation und Flächenmanagement zuständig und die Voraussetzung für die erforderliche Kontinuität bei der Umsetzung von Maßnahmen.

Seit rund einem Jahr wird in Niederösterreich über die Einrichtung einer Schutzgebietsbetreuung seitens des Landes intern wie auch gemeinsam mit NGOs beraten und diskutiert. Die Absicht des Landes modellhaft für die Region NÖ Mitte eine Person mit der Schutzgebietsbetreuung zu beauftragen, entspricht jedoch nicht den Vorstellungen des NATURSCHUTZBUND NÖ. Die Aufgaben der Schutzgebietsbetreuung sind zu vielfältig, als dass sie von einer Person für einen so großen Raum erfüllt werden könnten.

Der NÖ NATURSCHUTZBUND fordert:

- die Etablierung eines Niederösterreichweit zuständigen Schutzgebietskoordinators.
- wenigstens 15 lokal verankerte Schutzgebietsbetreuungen.
- die Einbindung vorhandener Naturschutzkompetenz (u.a. NGOs, Vereine, Büros, Private) bei der Einrichtung und Umsetzung von Schutzgebietsbetreuungen.
- Anreize, die eine ehrenamtliche Erledigung von einzelnen Arbeiten in der Schutzgebietsbetreuung vor Ort ermöglichen und entsprechend wertschätzen.

Der NÖ NATURSCHUTZBUND ist gerne bereit sowohl inhaltlich als auch praktisch an der zukünftigen Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich mitzuwirken.